

Sonntag, 3. Mai 2015
Naturerlebnistag Baden-Württemberg
Landschaft Lesen Lernen

Erd- und landschaftsgeschichtliche Spurensuche von der Roten Klinge zum Ottensee

Geführte Wanderung

Leitung: Dr. Reinhard Zeese

Länge: ca. 6 km Dauer: ca. 3 Stunden Festes Schuhwerk!

Beginn: 10 Uhr Start: St. Anna-Kapelle/Mulfingen

Anmeldung unter: reinhard.zeese@web.de



Bild 0: Blick auf den Ottensee und die Informationstafeln am neu eingerichteten Parkplatz
Aufnahme vom 19. September 2014

Welche Spuren hat der wirtschaftende Mensch hinterlassen, welche Spuren sind Ergebnis natürlicher Prozesse der Wasserwirkung durch Verwitterung, Abtragung und Aufschüttung? Auf dem Weg geht es ums Erkennen, ums Verstehen und damit auch ums erlebende Lernen aus der Landschaft.

Die Wanderung beginnt in der Roten Klinge, einem jungen Taleinschnitt, in dem man Erosionsformen (Bild 1), Rutschungen (Bild 2), aber auch Kalktuffbildung (Bild 3) beobachten kann.



Bild 1: durch Seitenerosion angeschnittene Kalkstein-/Mergel-Wechsellagen im Unteren Muschelkalk
Aufnahme vom 9. März 2014



Bild 2: Rutschung im Mittleren Muschelkalk
Aufnahme vom 9. März 2014



Bild 3: seitlich ins Bachbett gewachsener Kalktuff in der Roten Klinge
Aufnahme vom 9. März 2014

Der Aufstieg durch die alten Weinberge (Bild 4) am südexponierten Steilhang bietet einen weiten Blick in die Engtal- und Breittalabschnitte der Jagst (Bilder 5 und 6) und damit über rund 1 Million Jahre Landschaftsgeschichte. Gequert wird eine historische Kulturlandschaft mit unterschiedlichen Nutzungsformen.



Bild 4: Lesesteinriegel und Bildstock von 1876
Aufnahme vom 11. Dezember 2013



Bild 5: Blick talauf über das in die Muschelkalkfläche eingetieft Jagsttal ; am Rand des Breittales liegt Jagstberg; das Engtal der Jagst liegt im Morgennebel; Aufnahme vom 20. September 2014



Bild 6: Blick talab nach Ailringen über das in die Muschelkalkfläche eingetieft Jagsttal; die Jagst schwingt in einem schwach entwickelten Talmäander zwischen Prall- und Gleithängen; Aufnahme vom 17. Mai 2014

Mit dem Ottensee wird ein Naturdenkmal erreicht, das in seiner Art einzigartig ist. Es ist ein temporärer Karstsee, das heißt, er führt nur zeitweise Wasser, ohne einen oberirdischen Abfluss zu besitzen (Bildpaar 7).



Bildpaar 7: Ottensee, links am 30. Mai 2013, rechts am 31. Mai 2013; Aufnahmen König

Die Spurensuche im Karstbecken (Bildpaar 8) veranschaulicht die Vorgänge, die zum zeitweisen Erscheinen des Sees führen.



Bildpaar 8: Speiloch (temporäre Karstquelle) am Ottensee links am 11. 12. 2013, trocken (Aufn. Zeese); rechts am 01. 06 2013, aufquellendes Karstwasser (Aufn. König)

Die Informationstafeln an dem geschützten Geotop werden vertiefend erläutert. Bild 9 zeigt einen Ausschnitt aus der Tafel „Das Geotop Ottensee – einzigartiges und geheimnisvolles Naturdenkmal im Hohenloher Karst“.

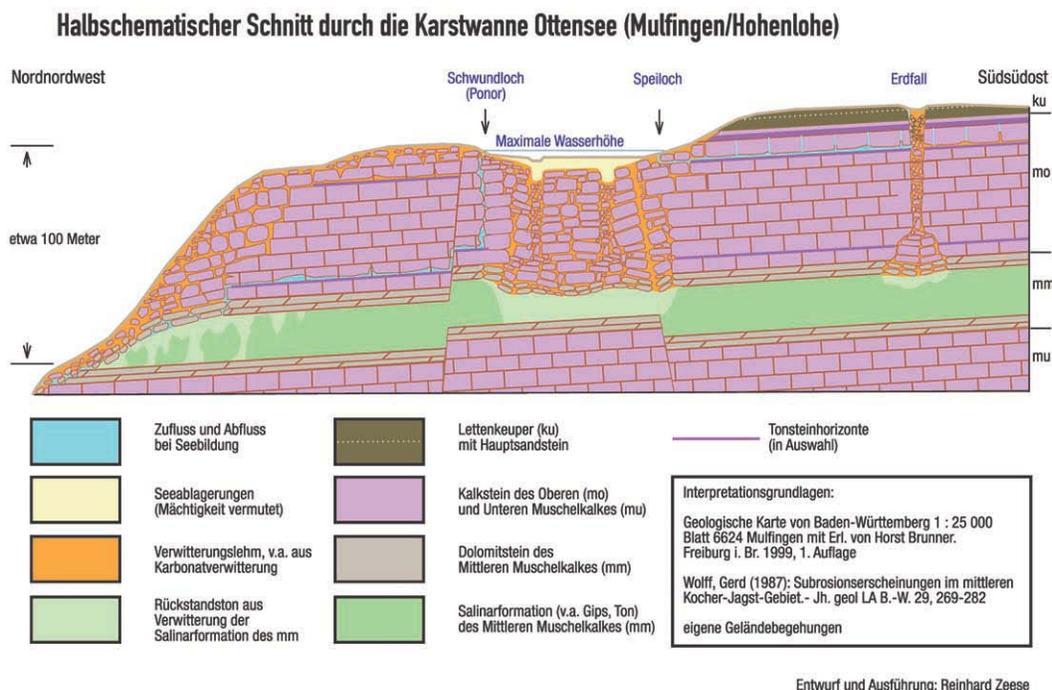


Bild 9: Ausschnitt aus der Informationstafel „Das Geotop Ottensee“